



Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region



Landesjägertag
in Lorsch



Rundschreiben II / 2017

Dieter Mackenrodt
Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie



Wir freuen uns sehr, Ihnen heute das Rundschreiben II/2017 vorlegen zu können. Als Hubertus-Mitglied und aktiver Leser der Hubertus-Informationen ist die Jagd für Sie kein einfaches Hobby sondern eine echte Herzensangelegenheit. Wir arbeiten mit jeder Ausgabe daran, die Rundschreiben mit dem höchsten Anspruch an Informationen und Unterhaltung zu bieten. Für Ihre Treue danken wir Ihnen daher herzlich und freuen uns, wenn Sie Ihre Begeisterung auch im Kreis Ihrer Jagdfreunde teilen. Genießen Sie es

und freuen Sie sich mit den Redakteuren über die Berichte von einer harmonischen und sehr gelungenen Hauptversammlung in Buseck, von sehr guten Leistungen bei Qualifikationsschießen, den Bläserwettbewerben und auch den herausragenden Erfolgen in der Hubertus-Jungjägersausbildung. Die Beiträge führen Sie nicht nur hautnah an die schönen, erfolgreichen Dinge und Erlebnisse im Verein heran, sondern Sie zeigen Ihnen auch die Herausforderungen auf, die die Vereinsarbeit umgeben und beeinflussen. Aus all den Berichten können Sie aber auch herauslesen, dass keine Leistung, keine Veranstaltung und keine Prüfung eine Selbstverständlichkeit ist – dahinter stehen viele Personen und Namen, die das alles mit viel verantwortungsvoller ehrenamtlicher Arbeit und ihrem vollen Einsatz für unseren „Hubertus“ Gießen erst möglich machen. So ist es eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle all jenen Dankeschön zu sagen, auf deren Mitwirken wir auch dieses Jahr wieder zählen können.

Wir danken unseren Ausschüssen, dem Vorstand und den vielen ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund der Berichterstattungen. Ein Dankeschön gilt schon jetzt Renate Claus im Vereinshaus mit ihrem Mann Holger, die so liebevoll und freundschaftlich die ersten Monate am Schießstand bewältigt und die Lücke dort hervorragend geschlossen hat. Alle genannten Personen haben im ersten Halbjahr wieder ein dickes Bündel an Arbeit geschultert. Viele Mitglieder bieten sich spontan an und packen zu, wenn es um die Aufgabenerfüllungen geht. Andere wiederum sind gar nicht mehr wegzudenken, ohne sie ginge es einfach nicht. Auf der diesjährigen Bezirkstagung des Landesjagdverbandes haben mich die Vorsitzenden der Jagdvereine zum Vizepräsidenten des Landesjagdverbandes Hessen gewählt. Für diesen Vertrauensbeweis bedanke ich mich herzlich. Dieser Vertrauensbeweis ist mir Ansporn, mich in den kommenden vier Jahren für die Jägerinnen und Jäger auch auf Landesebene einzusetzen. Die Amtsübergabe erfolgte auf dem Landesjägertag in Lorsch. Dort votierte auch eine große Mehrheit der Vereine für die Beitragserhöhung an den Landesjagdverband sowie den

Deutschen Jagdverband. Damit fallen uns ab 2018 insgesamt 51,50 € pro Erstmitglied DJV- und LJV-Beitrag an. Dies ermöglicht es sich dem Verband aus der institutionellen Förderung durch die Jagdabgabe und damit der Bevormundung und Gängelung durch das Umweltministerium zu befreien. Ein unabhängiger, selbstbestimmter und selbstbewusster Interessenverband ist in Zeiten wie diesen wichtiger denn je. Dies haben unsere Mitglieder einstimmig auch auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung so gesehen. Die Verabschiedung aus der institutionellen Förderung bedeutet nicht, dass der LJV Hessen nun auf die Gelder aus der Jagdabgabe verzichtet. Vielmehr werden auch zukünftig mehr denn je einzelne Projektförderungsanträge gestellt. Diese Möglichkeit steht auch allen Hegegemeinschaften im Kreis Gießen zu, die davon vermehrt Gebrauch machen sollten.

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier war auch auf meinen Wunsch hin zum Landesjägertag nach Lorsch gekommen und hat den anwesenden Jägerinnen und Jägern versichert, dass er an ihrer Seite steht und hat seine Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement von uns Jägern ausgedrückt. Es war das erste Mal in der 70-jährigen Geschichte des Landesjagdverbandes Hessen, dass der Ministerpräsident auf einem Landesjägertag zugegen war. Ebenfalls hat er verkündet, dass Schalldämpfer nun auch in Hessen von den Jägerinnen und Jägern erworben werden dürfen. Bei den die Jägerschaft drückenden Problemen mit dem Waschbären hat er Gesprächsbereitschaft und Lösungen signalisiert. Unsere ständigen Bemühungen haben damit schrittweise Erfolg gehabt. Gehen wir beharrlich und zielstrebig diesen Weg weiter und kämpfen für unsere Anliegen. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Studieren des Rundschreibens und hoffe sehr, dass Sie unterjährig, auch ab und an einmal auf unserer Homepage anwesend sind und sich mit der Maus durch die Seiten klicken. Da steckt viel Manpower hinter und so sind wir gut vernetzt und werden von Dritten entsprechend wahrgenommen. Danke sage ich allen, die für die Gestaltung und den Inhalt des neuen Rundschreibens mitgewirkt haben. Bei diesem Thema hatte ich ja vor Jahren bereits ausgeführt, dass wir es auf alle Fälle auch weiterhin als das wichtigste Informations- und Bindeglied zwischen dem Verein und den nicht mehr ganz so aktiven Mitgliedern verstehen wollen. Auch alle diese nicht mehr so aktiven – auch ältere Mitglieder sind uns sehr wichtig; tragen sie doch den Verein über das ganze Jahr und bereichern auch damit das Vereinsgeschehen.

Für das noch junge Jagdjahr wünsche ich Ihnen guten Anblick und Waidmannsheil


Dieter Mackenrodt

Erfolgreiche Hubertus-Fuchswoche 2017

Respekt und Wertschätzung bei 20 waidgerecht erlegten Füchsen!



Wir hatten unsere Mitglieder und die Hegegemeinschaften im Kreis Gießen zur Teilnahme an der traditionellen „Fuchswoche“ aufgerufen. Unter großer Beteiligung seitens der Jägerschaft war dann im Januar **intensiv** dem Fuchs nachgestellt worden. Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt konnte eine große Zahl an Vereinsmitgliedern am Vereinshaus auf dem Schießstandgelände zum „Streckelegen“ begrüßen und beachtliche **20 Füchse** und auch **3 Waschbären** bekannt geben.

Bei der Begrüßung hinterfragte der Hubertus-Chef, wer oder was – außer der Jagd – überhaupt in der Lage sei, die hohen Fuchspopulationen unter den gegebenen Umweltbedingungen zu kontrollieren bzw. zu reduzieren?! Der Fuchs ist der absolute Gewinner der Kulturlandschaft – das Niederwild der Verlierer! Diese Schere ist den letzten Jahrzehnten immer weiter auseinander gegangen. Während die heimische Jägerschaft schon seit Jahren die Jagd auf Rebhuhn und Hase in vielen Revieren freiwillig eingestellt hat, dezimiert Reinecke diese Wildarten weiter. Die Populationsdichte des Fuchses wird zumindest regional noch immer weit unterschätzt, denn nur ein mehr oder minder geringer Teil der Gesamtpopulation Reineckes ist für uns sichtbar. Dies wird nicht zuletzt immer wieder an den Strecken aus Revieren sichtbar, in denen **intensiv** Fuchsjagd betrieben wird.

Dieter Mackenrodt sprach deutliche Worte über die „Ethik“ der Fuchsbejagung und „Wertschätzung“ gegenüber dem roten „Freibeuter“, eines der schönsten Wildtiere unserer heimischen Reviere. Bei der Fuchsbejagung wird die Kreatur geachtet, waidmännisch gejagt und alle gestreckten Füchse verwertet. Ein Teil der Strecke wurde durch die Erleger selber verwertet. Der große Teil wird der Jagdhundausbildung zu Gute kommen und auch das hessische Landeslabor in Gießen übernimmt Füchse für dessen Untersuchungen. Er dankte daher allen Mitwirkenden für Ihre Beteiligung und verteilte mit Vorstandsmitglied Hans Algeyer die „Erlegerbrüche“ an die Revierpächter.

Er bedankte sich auch bei der Hubertus-Bläsergruppe unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel für die musikalische Gestaltung der Abschlussveranstaltung.

Das Argument von Tierschutzorganisationen, dass der Fuchsbestand sich von selbst auf ein Populationsniveau regelt, dass die Artenvielfalt nicht gefährdet und die Fuchsjagd eher noch mehr Nachwuchs erzeugt, lässt Dieter Mackenrodt dabei nicht gelten, sondern verlässt sich auf wissensbasierende Fakten: Eine Fuchsfähe bringt im Durchschnitt etwa 5 Welpen zur Welt. In der heutigen Kulturlandschaft werden alle satt und die meisten Jungtiere überleben, falls sie nicht an Krankheiten sterben, überfahren oder erlegt werden. Die Jungfüchse besiedeln zwar nach kurzer Zeit schon eigene Reviere, doch durch die optimale Nahrungsversorgung in der Kulturlandschaft können hohe Populationsdichten erreicht werden. Es gibt keinen wissenschaftlichen Nachweis dafür, dass eine verstärkte Bejagung generell zu mehr Nachwuchs führt. Dieter Mackenrodt: „Wir haben in Deutschland die Tollwut beim Fuchs ausgelöscht durch Impfungen. Also massiv in die Natur eingegriffen. Weil wir keine Zustände wie in Indien haben wollen. Dort sterben jedes Jahr rund 20.000 Menschen an Tollwut als Folge von Tierbissen. Jetzt gibt es immer mehr Füchse, die seltene Arten fressen. Da müssen wir erneut eingreifen.“

Die Jäger übernehmen in Deutschland wichtige, teilweise sogar staatliche Aufgaben. Dazu gehören Prävention von Seuchen, die Verhinderung von Wildschäden in der Landwirtschaft und im Wald, der Artenschutz und der aktive Tierschutz.

Im Anschluss lud der Vorstand alle Teilnehmer zu einem Imbiss in das Vereinsheim ein. Bei einem gemütlichen Beisammensein im Vereinsheim klang die traditionelle Veranstaltung bei regem Erfahrungsaustausch aus.



Jahreshauptversammlung 2017



Zum wiederholten Male hielten wir im Kulturzentrum Großen-Buseck unsere Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch die Hubertus-Bläsergruppe unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel eröffnete der Vorsitzende Dieter Mackenrodt die Versammlung und begrüßte eine große Zahl Mitglieder im Saal des Kulturzentrums in Großen-Buseck. Die große Teilnehmerschar zeigte, dass sich viele Mitglieder aktiv am Vereinsleben beteiligen, informieren und zur Stärkung der Jägerschaft in Mittelhessen beitragen wollen.

Dieter Mackenrodt hieß ganz besonders folgende Ehrengäste willkommen: Die Ehrenmitglieder Oswald Henzel und Horst Kuhn, den Ehrenvorsitzenden Peter Werner, den Vorsitzenden des Wurftaubenclub Klaus Schwan, die Studentische Jagdgemeinschaft, die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften im Kreis Gießen, den Kreisjagdberater Dr. Ekkehard Hammermann, den Landesjagdberater Peter Seibert und die Vertreter befreundeter Vereine. Als Ehrengast hieß er ganz besonders den DJV Präsidenten Hartwig Fischer aus Berlin willkommen. Der Vorsitzende lässt an die verstorbenen Vereinsmitglieder Hanfried Uhl, Karl Ludwig Fröder, Jürgen Redecker, Burkhard Alles, Heinz Gaub, Thomas Haupt und Prof. Dr. Alexander Herzog gedenken und sprach hierzu einige Worte. Die Jagdhornbläser bliesen dazu die



Abschiedssignale „Jagd vorbei“ und „Halali“. Für langjährige und treue Mitgliedschaft im Jagdverein „Hubertus“ Gießen und im Deutschen Jagdverband wurden Vereinsmitglieder mit Urkunden und Treuenadeln ausgezeichnet.

Der Vorsitzende der Aktivitas, der Studentischen Jagdgemeinschaft der Universität Gießen, Bastian Gilbert bedankte sich für die SJG und informierte über die Aktivitäten der Studentischen Vereinigung und die guten freundschaftlichen Beziehungen zum Jagdverein „Hubertus“ Gießen. In dankbarer Anerkennung und langjährigen Wirkens für Wild und Waidwerk erhielten Vereinsmitglieder die Ehrennadeln mit Urkunden des Landesjagdverband Hessen überreicht. Einige Vereinsmitglieder hatten sich in besonderem Maße und besonderer Anerkennung in Ihrem jeweiligen Ausschuss und Ihrem Wirken für den Verein oder das Waidwerk ausgezeichnet. Die Jagdhornbläser bliesen nach den Ehrungen die Ehrenfanfare!



Nach den Ehrungen richtete der DJV Präsident Hartwig Fischer motivierende Grußworte an die Mitgliederversammlung und ging auf aktuelle jagdliche Themen ein. Er informierte über die Jagdpolitischen Entwicklungen in Deutschland, die Sozialwahlen und Aufgaben des Deutschen Jagdverbandes. Interessant war sein Vergleich mit Nabu, BUND und WWF, die personell und etatmäßig dem Deutschen Jagdverband noch weit voraus sind. Hartwig Fischer warb für die Stärkung des Deutschen Jagdverbandes durch Finanzmittel und Mitgliederzuwachs. Weitere Themen waren die Maßnahmen in verschiedenen Bundesländern, die Feuerwaffenrichtlinie, der Newsletter des DJV, das neue Tierfund-Kataster, die Scheinwerfertextation, das Wolf-Vorkommen in Deutschland, die Prädatorenbejagung, die Fellwechsel GmbH, Änderungen des Bundesjagdgesetzes, die neue Verordnung zum Waffenrecht, der Jungjägerrucksack und die störenden Maßnahmen von PETA und ihren Aktionen. Dieter Mackenrodt bedankte sich bei dem DJV-Präsidenten und überreichte ihm einen Jagdrucksack als Gastgeschenk.



Bastian Gilbert

Der Vorsitzende gab einen Einblick in das Vereinsgeschehen und nahm die Mitgliederversammlung mit in das vergangene Vereinsjahr. Er berichtete in seinem Jahresbericht über 5 Vorstandssitzungen und einer Tagung mit den Hegegemeinschafts-Vorsitzenden des Landkreis Gießen. Es war ein sehr arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Vereinsjahr mit steigenden Mitgliederzahlen. Im Eigentum stehen einer der schönsten und modernsten jagdlichen Schießstände in Hessen und ein herrliches Vereinsgewässer für die Hundearbeit. Eine enorme Mitgliedsverwaltung, Kassenbuchung, Schriftverkehr und vor allem viele Termine sind die Konsequenz des stetigen Wachstums im Verein.

Dieter Mackenrodt erläuterte das Wachstum im Verein und begründete es mit einer fantastischen Ausschuss- und Vorstandsarbeit. Der Vorstand und die Ausschüsse sind das Herzstück, und damit die wichtigste Grundlage des Jagdvereins „Hubertus“ Gießen. Alle haben durch Ihre Leistungen, in den jeweiligen Verantwortungsbereichen diesen Vereinserfolg erst möglich gemacht. Kompetenz, Teamgeist, Wertschätzung und noch so kleine Aufgaben prägen die Vereinskultur bei „Hubertus“. Es bestehe eine großartige Harmonie im Vorstand und den Ausschüssen, welche man im großen Saal des Kulturzentrums von Großen-Buseck auch angenehm spürte. Im Einzelnen berichtet Dieter Mackenrodt besonders über die Sitzungen im Jagdbeirat, mit den Hegegemeinschaften, einzelnen Fortbildungsveranstaltungen, dem Landes- bzw. Bundesjägertag, Treffen mit Verbänden und der Hubertus Messe im Dormitorium des Kloster Arnsburg.

Dieter Mackenrodt bedankte sich bei dem Vorstand und den Ausschüssen für die angenehme Zusammenarbeit im Vereinsjahr. Die Mitgliederversammlung spendetet dem Vereinsvorsitzenden für seinen Jahresbericht Applaus. Den Kassenbericht trug der 1.Rechner Günter Weisel vor und für die Kassenprüfung berichtete Karl-Heinz Kuchenbecker über eine ordentlich geführte Kasse. Die Mitgliederversammlung erteilte einstimmig der Kasse

und dem Vorstand Entlastung. Günter Weisel stellte den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2017 vor und die Versammlung stimmte auch darüber einstimmig ab. Der Hubertus-Vorsitzende informierte sehr ausführlich über die kommenden erhöhten Verbandsabgaben ab 2018 an den Landesjagdverband Hessen sowie den Deutschen Jagdverband. Alle Hessischen Jagdvereine hätten dieses Thema in ihren Jahreshauptversammlungen auf der Tagesordnung und die dadurch erforderliche Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge ab 2018 abzuarbeiten.

Es bestand sehr schnell Verständnis und Einigkeit in der Mitgliederversammlung und die Versammlung beschloss einstimmig über die Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge ab 2018 ab. Dieter Mackenrodt informierte weiter über die Investitionen am Schießstand im letzten Jahr und die noch geplanten Sanierungsmaßnahmen. Anträge an die Jahreshauptversammlung lagen keine vor.

Dieter Mackenrodt dankte abschließend allen Vereinsmitgliedern, die sich ehrenamtlich und in den Ausschüssen engagieren. In dem sie mehr tun als sie müssen, leisten sie einen unverzichtbaren Dienst für den Verein. Das Ehrenamt lebt aus Wurzeln wie Mitmenschlichkeit, Ideenreichtum, Spontaneität und Hilfsbereitschaft. Wer ehrenamtlich tätig ist, hebt sich schon bewusst von denen ab, die sich ausklinken, abseits stehen oder sich zurückziehen und mehr an ihre eigene Selbstverwirklichung denken, als an gelebte Solidarität. Die „Hubertus“ Bläser-Gruppe verabschiedete sich mit dem „Hessischen Jägermarsch“ von der Mitgliederversammlung und warb um Nachwuchs in den eigenen Reihen.



Ehrungen 50 Jahre Mitgliedschaft

Fortbildungsveranstaltung

Verhalten nach dem Schuss und Bewerten von Anschüssen



Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. hatte im Rahmen seiner Fortbildungsveranstaltungen zum 1-Tagesseminar: „Verhalten nach dem Schuss und Bewerten von Anschüssen“ eingeladen. Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt hatte dafür als Referenten den renommierten Schweißhundeführer und Experten Reiner Käs aus Allendorf gewinnen können. Der Experte geht seit 40 Jahren auf die Jagd. Seine Passion gilt davon seit 30 Jahren dem verunfallten bzw. verletzten Wild als Schweißhundeführer mit dafür ausgebildeten Jagdgebrauchshunden.

In diesen vielen Jahren wurden von Reiner Käs weit über 2000 Nachsuchen durchgeführt. Die große Zahl an Nachsuchen sprechen für eine hohe fachliche Kompetenz und jede Menge Erfahrung. Der „Hubertus-Chef“ begrüßte im Tagungsraum des Hotel „Zum Keltentor“ am Dünsberg in Biebertal die große Anzahl von Teilnehmern und bedankte sich auch bei den Verantwortlichen im Revier Fellingshausen Jürgen John und dessen Mitjäger Kai Dudenhöfer, die das Seminar praktisch unterstützt und ihr Revier für den praktischen Teil zur Verfügung gestellt hatten. Das Anschusseminar gliederte sich in einen 3-stündigen theoretischen Teil und einen praktischen Teil im Revier Fellingshausen am Fuße des Dünsberg. Greenhorns und alte Hasen erfuhren von den gesetzlichen Grundlagen, der Anatomie des Schalenwildes-, dem Verhalten vor, bei und nach der Schussabgabe, Schuss- und Pirschzeichen, Untersuchen und Verbrechen des Anschusses, Nachsuchen bei Drückjagden bis hin zur Einarbeitung des sogenannten „Schweißhundes“. Kein Wild am Anschuss, kein Schnitthaar und kein Schweiß? Schnell wird die Sache als Fehlschuss abgetan. Ein folgenschwerer Fehler, wie Dieter Mackenrodt bei der Begrüßung wusste. Oft sind bei tödlichen Schüssen kaum Pirschzeichen zu finden. Im theoretischen Teil des Seminars erklärte der „Nachsucheprofi“ Reiner Käs, worauf während und nach dem Schuss zu achten ist und wie die „gefundenen Pirschzeichen“ richtig bewertet werden. Nach der

Mittagspause folgte der praktische Teil im Revier. Hier hatte Jürgen John und Kai Dudenhöfer „Anschüsse“ auf Schalenwild vorbereitet. Ebenso war eine weiße Leinwand hinter einem Stück Schwarzwild zu Lernzwecken aufgebaut. Die Teilnehmer mussten nun im Revier die Anschüsse auf Schuss- und Pirschzeichen hin untersuchen. Danach erarbeitete die Gruppe eine Anschussdiagnose. Neben einem Gebräch- und Waidwundschuss galt es auch Laufschnüsse zu erkennen und zu untersuchen. Besonders interessant und aufschlussreich war der Kammerschuss auf das Stück Schwarzwild vor dem weißen Leinentuch. Die Gruppe arbeitete hervorragend mit und hatte viel Spaß bei der trockenen Materie. Wenn ein Wildunfall passiert ist oder Wild bei Schüssen nicht verendet zusammenbricht und eine Nachsuche erforderlich wird, ist das Ansprechen können von Pirschzeichen an der Unfallstelle oder am Anschuss und auf der Wundfährte zwar wichtig, wegen des Rückschlusses über den vermutlichen Sitz der Kugel, vor allem aber deshalb, um richtig zu reagieren und ggf. ohne falsche Scham um Hilfe zur Nachsuche zu bitten, wodurch unnötig langes Leiden des beschossenen Wildes vermieden werden kann.

Was Nachsuchen-Profis mit einem erfahrenen Hund vermögen, ist immer wieder erstaunlich! Nach Kilometern „Riemenarbeit“ durch dick und dünn und anschließender Hetze einen gekrellten Frischling zu erlösen, und nicht bei der erst besten „Verleitung“ oder der Reviergrenze abubrechen, dass ist Waidgerechtigkeit im besten Sinne! Auch wenn der eigene Hund noch jung und unerfahren ist, der Anschuss aber eine lange Nachsuche oder Hetze prophezeit, dann ist der Schütze es dem Wild schuldig, einen Nachsuchenführer wie Reiner Käs, herbeizurufen. Auch das ist Waidgerechtigkeit im besten Sinne! Am späten Nachmittag ging eine Fortbildungsveranstaltung auf hohem Niveau zu Ende, die für alle Teilnehmer sehr lehrreich war.





Sauna • Med. Massagen • Wellness • Kosmetik • Fitnessstudio

Sauna Paradies
WETTENBERG



Immer eine gute Geschenkidee:



Einzelgutscheine für Sauna



Wellness- und
Kosmetik-Gutscheine



Zehner-Karte
Aqua-Gymnastik

www.saunaparadies-wettenberg.de
Am Augarten 5-7 • Wettenberg/Krofdorf-Gleiberg • Tel. 06 41 / 8 10 01



Weingut H. L. Menger
Hauptstraße 12 • D-67575 Eich
Tel.: 0 62 46 / 2 98 • Fax: 0 62 46 / 16 69
www.weingut-menger.de

Gepflegte Gutsweine
mit geschmackvollen
Jagdmotiv-Etiketten
individueller Text-Eindruck
auch bei kleiner Stückzahl möglich.
Wir beraten Sie gerne!

SCHMIDT & BENDER

Polar T96

NEU



DIE HELLSTEN
ZIELFERNROHRE DER WELT:

DIE ERSTEN
ZIELFERNROHRE MIT ÜBER 96%
TRANSMISSION.



2.5-10x50 Polar T96

3-12x54 Polar T96

4-16x56 Polar T96

Mit der Zielfernrohrlinie „Polar T96“ leitet Schmidt & Bender eine neue Ära der hoch-transmittiven Zielfernrohre ein. Noch nie zuvor ist es bei einem variablen Zielfernrohr mit 4x Zoom

gelingen eine Transmission von über 96% zu erreichen. Erst dadurch wird es möglich auch das allerletzte Abendlicht noch für den erfolgreichen Abendansitz auszunutzen.

Mehr Informationen zu allen weiteren Schmidt & Bender Produkten erhalten Sie auf www.schmidt-bender.de. Einfach den QR-Code einscannen und mehr erfahren.



Schmidt & Bender GmbH & Co. KG | Am Grobacker 42 | D - 35444 Biebertal, Deutschland | t: +49 (0) 6409 - 8115 - 0 | info@schmidt-bender.de | www.schmidt-bender.de



Die Jagdmesse Alsfeld – Ein großer Erfolg für Hubertus!



Das Interesse an Natur, Jagd, Tieren und Umweltfragen ist sehr groß. Dies zeigte die 16. Jagdmesse in den Alsfelder Hessenhallen. Auf rund 8000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten über 200 Aussteller alles Wissenswertes rund um Jagd, Reiten, Fischen und Natur.

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung präsentierte sich in Halle 1 mit einem schönen Messestand seinen Mitgliedern sowie vielen interessierten Besuchern mit interessanten Themen. Den interessierten Messebesuchern ging es im Vorrang um die Haltung und Ausbildung von Jagdhunden, Jungjägerausbildung im Hubertus, Fortbildung von Jägern, jagdliches Schießen, sowie Jagdhornblasen in einer der Hubertus-Bläsergruppen. Viele Fragen um das vereinseigene Hundewasser und den Schießstand mit Vereinshaus bei Garbenteich wurden beantwortet. Insbesondere zum Thema Vereinsarbeit standen Ausschuss- und Vorstandsmitglieder während der Messetage Rede und Antwort. Bei der Eröffnung am 1. Messtag sprachen u.a. LJV-Präsident Prof. Jürgen Ellenberger sowie Landrat Manfred Görig Grußworte an die Ehrengäste. „Bei Privatleuten gefangene Waschbären sollten nach Wiesbaden ins Umweltministerium gebracht werden“,

empfahl der Landrat. Denn im Landkreis häuften sich nun die Beschwerden von Bürgern über Waschbär-Schäden an ihren Gebäuden. Görig kritisierte die lange Schonzeit, die der Waschbär durch die neue Jagdverordnung genießt. Prof. Ellenberger appellierte an die Umweltministerin Hinz, die Schonzeit wieder aufzuheben. Zudem rief er Hausbesitzer auf, dem Ministerium jeden Waschbär-Schaden zu melden. Der Behörde müsste das Ausmaß an Schäden vor Augen geführt werden. Am Sonntag (3. Messtag) begeisterten unsere Bläsergruppen (B-Gruppe) unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel sowie die Deutschen Meister (A-Gruppe) unter der Leitung von Hornmeister Peter Diehl auf der Bühne der Jagdmesse die Besucher. Die A-Gruppe ließ es sich nicht nehmen, auf unserem Messestand einige Stücke Ihrer „musikalischen Leckerbissen“ zu blasen und mit den Messebesuchern ins Gespräch zu kommen. Der Vorstand dankt den fleißigen Helfern Dr. Michael Gaudchau, Margit und Andreas Deeg, Werner Roeskens, Samira Klinkel, Arthur Grölz, Martina und Jürgen John sowie den beiden Bläsergruppen für die Vorbereitung, die Betreuung sowie den Aufbau und Abbau des Messestandes. Für alle Beteiligten war klar: Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Die nächste Drückjagd kommt bestimmt. – Jetzt Trainingstermine sichern!

Wir bieten
ideale Trainingsmöglichkeiten
für die Drückjagd...

SCHIESS- & JAGDKINO
WETZLAR
JAGD · SPORT · SICHERHEIT

U. Dietrich & M. Crass GbR
Sudetenstraße 67
35581 Wetzlar / Münchholzhausen
Telefon 0 64 41 / 44 70 800
Telefax 0 64 41 / 44 70 801
kontakt@schuess-und-jagdkino.de

*Übung macht
den Meister.*



agentur-habla.de

www.schiess-und-jagdkino.de

Schulterschluß Angler und Jäger

„Aufruf zu gemeinsamen Handeln...“

Die ordentliche Jahreshauptversammlung des ASV Kleeblatt-Langgöns e.V. fand im März in Butzbach-Kirchgöns statt und stand unter dem Motto „Schulterschluss der Angler und Jäger“.

Vor dem offiziellen Teil der JHV konnte der Vorsitzende Andreas Deeg einen besonderen Gast willkommen heißen: Herrn Dieter Mackenrodt. Der Vorsitzende des „Hubertus“ Gießen und Vizepräsident des Landesjagdverband Hessen war der Einladung von Andreas Deeg nach Kirchgöns gefolgt. Mackenrodt sprach ein Grußwort, in dem er auf die Notwendigkeit eines Schulterschlusses von Anglern und Jägerschaft, auch auf Vereinsebene, hinwies.

Neben vielen weiteren Gemeinsamkeiten seien Jäger und Angler schließlich die einzigen Naturschützer, die eine staatliche Prüfung ablegen müssten. Beide würden die Natur nicht nur nachhaltig nutzen, sondern sie durch viele verschiedene Maßnahmen auch aktiv schützen. Als Beispiele nannte Mackenrodt hier das Anlegen

von Blühstreifen, Remisen und Benjeshecken für Niederwild, Vögel und Kleintiere sowie die Kitzrettung im Frühjahr und das Anbringen von Reflektoren an den Landstraßen durch die Jäger. Die Angler sorgen für Laichzonen, Fischaufstiegshilfen und initiieren Wiederansiedlungsprojekte für selten gewordene Fisch-, Krebs- und Muschelarten. Notfalls werden sogar Aale an den Rhein transportiert, damit sie auf dem Weg zum Ablaichen den Wasserkraftanlagen entgehen.

Auch Aktionen, wie das Aufhängen von Vogelnistkästen (Jägerschaft) und das jährliche Einsammeln großer Mengen Müll an Gewässern und Straßen (Anglervereine) gehören zu den Naturschutzmaßnahmen. Es gibt in Hessen zur Zeit ca. 40.000 Angler und 23.000 Jäger, bundesweit sind es sogar 700.000 Angler und 385.000 Jäger, eine doch beachtliche Anzahl an Wählerstimmen, die sich zukünftig gemeinsam mehr Gehör verschaffen wollen.

Erfolgreiche Abschlussveranstaltung zum Grünen Abitur

25 Zeugnisse an Jungjägerinnen und Jungjäger überreicht



Das Schießen beschloss die Prüfung zur Erlangung der Jagdausübungsberechtigung, kurz Jagdschein genannt. Vorausgegangen war für die Absolventen ein Jahr intensives Üben und Lernen der vier Fachbereiche Wildtierkunde, Recht und Gesetze, Waffenhandhabung und Schießen sowie dem allgemeinen Jagdbetrieb.

Die Ausbilder hatten die angehenden Jungjäger intensiv geschult und auf das „grüne Abitur“ vorbereitet. Das „grüne Abitur“ umfasst eine schriftliche Prüfung; eine im mündlich Praktischen sowie das Schießen auf dem Schießstand auf Keiler, Bock, Fuchs und den Hasen. Neu in der Hessischen Prüfungsordnung ist das Schießen auf den laufenden Keiler. Eine nicht ganz einfache Angelegenheit: Das Schießen ist Übung und reine Nervensache. Hier zeigt sich auch die Nervenstärke. Schließlich sind die Jäger

neben der Polizei die sichersten und zuverlässigsten Waffenbesitzer. Mit dem Prüfungszeugnis haben sich die erfolgreichen Teilnehmer nun bei der Behörde ihren 1. Jagdschein ausstellen lassen. Auf der Hubertusmesse am 5. November 2017 im Dormitorium des Kloster Arnsburg bei Lich werden sie dann nach alter Tradition mit dem Jägerschlag in den Kreis der Jägerschaft verpflichtet. Hans Lang, Vorsitzender der Prüfungskommission überreichte mit den Kommissionsmitgliedern Arno Eifert, Manfred Schlosser, Werner Schäfer, Harald Lange, Peter Seller und Jörg Hessler die Jägerzeugnisse, die zum Erwerb des 1. Jagdschein berechtigen.

Hans Lang war voll des Lobes für die Hubertus-Jungjägerausbildung und hatte für jeden der 25 erfolgreichen Prüflinge ein paar anerkennende Worte, sei es für einen besonders gelungenen Prüfungsteil oder das Gesamtababschneiden. Er mahnte aber auch zur waid- und tierschutzgerechten Jagd und zum respektvollen Umgang mit den Wildtieren. Die Jagdhornbläser unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel begleiteten die Abschlussveranstaltung mit der Zeugnisübergabe musikalisch. Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt bedankte sich im Namen des Vereins bei der Jägerprüfungskommission für die faire Prüfung und das gute Klima während des Prüfungszeitraumes. Der Ausbildungsleitung Martina Wirth-John und Jürgen John gratulierte er zu dem sehr guten Prüfungsergebnis und überreichte Ihnen Präsente.



Die neuen Hubertus-Jungjäger konnten wiederum alle in Jagdreviere vermittelt werden. Die drei besten Teilnehmer erhielten eine Einladung zur Jagd im Hubertus-Ausbildungs- und Lehrrevier. Dieter Mackenrodt erinnerte die neuen Zeugnisinhaber, dass Sie nun noch keine fertigen Jäger seien. Jetzt beginne erst die praktische Ausbildung und wünschte Ihnen von Herzen im Namen des Vereins ein schönes und erfülltes Jägerleben. Der Hubertus-Vorsitzende forderte die neuen Jungjäger auf, in der Öffentlichkeit für das Waidwerk einzutreten. Er ermahnte sie, dass sie „Hubertus-Giessen“ Aushängeschilder sind.



Die Jungjäger hätten aber nun ein Zeugnis mit hohem Stellenwert in der Hand. Dieses Zeugnis musste man sich redlich verdienen! Das „grüne Abitur“ ist dem Schulabitur mindestens gleich zu setzen und genieße in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Jungjäger beglückwünschte er für die Entscheidung, 1 Jahr Entbehrung von Beruf und Familie auf sich zu nehmen und erinnerte an die Ausbildungsstationen.

Als neue ordentliche Mitglieder in Hessens größtem Jagdverein hätten Sie nun enorme Vorteile am Schießstand, dem Hundewasser, Sonderkonditionen beim Kauf von Kfz, Ausrüstung und Abschluss von Jagdhaftpflicht- und Hundever sicherungen. Weiterhin könnten Sie nun bei der Vereinsmeisterschaft, dem Hegeringvergleichsschießen und weiteren Fortbildungsveranstaltungen des Jagdvereins „Hubertus“ teilnehmen. Sie sind nun Mitglied in einem starken Verein, in einer starken Gemeinschaft und haben sich entschieden, Verantwortung zu übernehmen für die Ihnen anvertraute Natur und deren Wildtiere. Mit bestandener Jägerprüfung gehören sie nun zu den am besten ausgebildeten Naturschützern im ehrenamtlichen Bereich.

Dieter Mackenrodt bedankte sich bei allen Beteiligten des Jungjägerkurses, die zu dem sehr guten Ergebnis beigetragen haben. Dank sprach er auch den Schießausschussmitgliedern Horst Kuhn und Hans Algeyer aus, die für die Vorbereitung und Durchführung der Schießprüfung den Schießstand in einwandfreiem Zustand hielten. Im Vereinshaus am Schießstand lud der Hubertus-Vorstand alle Prüfungsteilnehmer mit ihren Dozenten, die Prüfungskommission sowie das Jagdhornbläsercorps zu einem gemütlichen Abend ein. Ein köstliches Spanferkel vom Grill und die musikalische Unterstützung der Bläsergruppe bereicherten die hervorragend organisierte Abschlussveranstaltung. In geselliger Runde, viel waidmännischem Gesang und bei guten Gesprächen saß man noch lange im Vereinshaus zusammen und ließ das 1-jährige Ausbildungsjahr Revue passieren. Das traditionelle Foto der nun neuen ordentlichen Mitglieder mit der Jägerprüfungskommission vor dem Vereinshaus durfte natürlich nicht fehlen.

Die Jägerzeugnisse erhielten:

Söhnke Frederik Allrich, Gießen
Ida Martha Sophie Bender, Lich
Dr. Max Beu, Gießen
Sinah Pia Bohn, Gießen
Dr. Claus Marten Brodersen, Gießen
Jan Michael Burg, Wetzlar
Daniel Grölz, Staufenberg
Frederik Hahn, Buseck
Nick Hohmann, Gießen
Peter Kemmerling, Hüttenberg
Jonathan Martin Müller, Gießen
Marcel Naubereit, Gießen
Klaus Neudeck, Hüttenberg

Florian Nietfeld, Gießen
Bianca Rehm, Schöffengrund
Jan Rolshausen, Wettenberg
Ralf Rolshausen, Wettenberg
Achim Schönfeld, Hungen
Claudia Schorm, Gießen
Dr. Martin Schöndorf, Buseck
Annegret Speier, Wettenberg
Reiner Spieß, Hüttenberg
Philip von Voigts-Rhetz, Gießen
Nils Wagenbach, Staufenberg
Christoph Zecher, Lollar

35 Teilnehmer erhalten Stipendium für Jungjägerlehrgang 2017

Großes Interesse am „Grünen Abitur“ bei Hubertus Gießen



Der neue Lehrgang zur Jungjägerausbildung hat begonnen. Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt und Ausbildungsleiter Jürgen John haben sich aus den vielen Anmeldungen auf 35 Teilnehmer zum Vorbereitungslehrgang für die Jägerprüfung festgelegt. Das Interesse an Natur und Jagd in der Bevölkerung ist groß und anscheinend besonders die Ausbildung zum „Grünen Abitur“ beim Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung e.V. in Mittelhessen. Hessens größter Jagdverein „Hubertus“ bildet mit seinen Dozenten im Hessischen Holz + Technikmuseum Wettengel-Wißmar die neuen Jagdscheinanwärter aus. Weitere Ausbildungsstätten sind der vereinseigene Schießstand mit Vereinshaus und das Gewässer bei Garbenteich. Zwei Ausbildungs- und Lehrreviere stehen den Absolventen des Jungjägerlehrgangs für den praktischen Teil und Wildbeobachtungen zur Verfügung.

Bereits während der Ausbildung knüpfen die Teilnehmer jagdliche Kontakte, Beziehungen zu Hundeleuten, Revierinhabern und nutzen die Gelegenheit, die einzelnen Ausschüsse des Vereins für die Zeit nach dem „Grünen Abitur“ kennen zu lernen. Der Verein sorgt dafür, dass alle Anwärter schon während der Ausbildung Kontakt zu einem Jagdausübungsberechtigten haben, so dass nach dem Lösen des ersten Jagdscheins eine verbindliche Jagdgelegenheit besteht.

Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt sowie Ausbildungsleiter Jürgen John begrüßten mit den Vorstandsmitgliedern Martina Wirth-John sowie Günter Weisel und Dr. Michael Gaudchau die Absolventen zu ihrem ersten Unterricht und einer Einweisung im Hessischen Holz + Technikmuseum und übergaben die Lehrbücher. Dieter Mackenrodt erläuterte die Auswahl der Bewerber im Kurs und gab einige wichtige Tipps mit auf den Weg. Mit Ausbildungsleiter Jürgen John erläuterte er die Ausbildung der nächsten 11 Monate bis zur Prüfung im April 2018. Der Verein hatte weiter in den Schießstand und neue Ausbildungswaffen investiert und das Ausbildungsrevier am Schießstand angepachtet. Das hervorragende Prüfungsergebnis der Frühjahrsprüfung (90 %) bestätigte die gute Ausbildung. Die Anwärter auf das „Grüne Abitur“ werden in den nächsten 11 Monaten (abzüglich

der Ferien) ausführlich Kenntnisse in Recht, Wildbiologie, Wildbrethygiene, Hundewesen, Waffenkunde, Feld- und Waldbau sowie Tier- und Naturschutz erwerben. Den Lehrgang erwartet ein sehr spannendes und lehrreiches Jahr, indem sie viel erleben werden: Aktives Vereinsleben, beeindruckende Revierführungen, Waldexkursionen, Fangjagdlehrgang, herbstliche Drückjagden usw...

Dem Lehrgang stehen hochkompetente Dozenten in Form von Förstern, Rechtsanwälten, Tierärzten, Büchsenmachern und erfahrene Waidmänner, dazu eine große Präparatesammlung, eine moderne EDV-Ausrüstung sowie Lehrreviere zur Verfügung. Beim Jagdverein Hubertus Gießen findet 2 Mal wöchentlich ein zweistündiger Unterricht statt. Neben der schriftlichen und mündlich/praktischen Prüfung müssen die Jagdscheinanwärter ihre Schießfertigkeit bei der Schießprüfung mit der Büchse (Kugel) und der Flinte (Schrot) und den sicheren Umgang mit der Jagdwaffe unter Beweis stellen. Mangelhafte Leistungen in der Schießprüfung können nicht durch gute Leistungen in den anderen Prüfungsteilen ausgeglichen werden. In der schriftlichen Prüfung (staatlich) muss der Anwärter Fragen aus allen Bereichen beantworten. Im mündlich/praktischen Teil wird der Kandidat von einer mehrköpfigen Prüfungskommission in allen Unterrichtsfächern geprüft. Dabei hat das Fach Waffenkunde und Waffenhandhabung besonderes Gewicht. Wer hier Fehler macht oder die Sicherheitsvorschriften nicht beachtet, fällt sofort durch.

Die Jäger sind schließlich außer der Polizei die zuverlässigsten Waffenträger. Der Vorteil der „Hubertus“ Ausbildung liegt einerseits in der überschaubaren Ausbildungsdauer von rund 11 Monaten, die sich gut mit beruflichen Belangen vereinbaren lässt. Andererseits ist gewährleistet, dass nicht ausschließlich das Kurzzeitgedächtnis beansprucht wird. Außerdem sind die Kosten deutlich niedriger als bei einer Jagdschule. Die Teilnehmer des neuen Lehrgangs 2017 freuen sich nun auf den praxisorientierten Unterricht in ihrem Heimatverein „Hubertus“ Gießen und stellten sich zu Ausbildungsbeginn zum traditionellen Gruppenfoto vor dem Ausbildungszentrum (HTM) in Wettengel auf.



Unser „Hubertus“-Vorsitzender ist neuer Vizepräsident des Landesjagdverband Hessen. Der Vorsitzende des größten Hessischen Jagdvereins Hubertus Gießen und Umgebung übernimmt nun für die kommenden 4 Jahre das Amt des Vizepräsidenten. Die Vorsitzenden der Hessischen Vereine haben Dieter Mackenrodt in das (Ehren)- Amt gewählt.

Dieter Mackenrodt wurde 1962 in Fulda geboren, absolvierte 1996 die Jägerprüfung und übernahm 2010 auch den Vorsitz unseres Jagdvereins „Hubertus“ Gießen. Seit dieser Zeit ist er auch Vorsitzender des Jagdbeirates für den Kreis Gießen und vertrat als Delegierter des Landesverbandes die Hessischen Farben auf den Bundesjägertagen. Der Revierpächter, Hundeführer und Waldpädagoge hat dem Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung in den letzten Jahren zu großer Blüte verholfen.

Der Obmann für Lernort Natur im Landesjagdverband Hessen ist ein Experte der Waldpädagogik und betreut seit vielen Jahren Ferienspieltaktionen, Waldexkursionen und Lernort Naturmaßnahmen in der Region.

In 2015 wurde Dieter Mackenrodt für die Verdienste um die Gemeinschaft Dank und Anerkennung ausgesprochen und durch den Hessischen Ministerpräsident Volker Bouffier zur Würdigung langjähriger, ehrenamtlicher Leistungen der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.

Die Amtsübergabe fand am 13. Mai 2017 im Rahmen des Hessischen Landesjägertages während der Delegiertenversammlung des Landesjagdverbandes Hessen in Lorsch an der Bergstraße statt.

Kindern Zugang zur Natur erleichtern

Lernort-Natur Koffer an die Gesamtschule Gleiberg Land

Sehen, riechen, tasten, hören und probieren: Mit allen Sinnen und voller Neugier begreifen und erleben Kinder die Natur - wenn Sie die Gelegenheit dazu bekommen. Im Rahmen einer kleinen Feier übergab der Vorsitzende einen „Lernort Natur-Koffer“ für den Schulunterricht und Exkursionen in die Natur an die 5. Klasse der Gesamtschule Gleiberg Land in Wettengel. Mit dem Koffer hat die Stiftung Natur+Mensch eine Materialsammlung zusammengestellt, mit der Exkursionen in die Natur vor- und nachbereitet werden können. Neben didaktischem Material für den Schulunterricht enthält der Themenkoffer auch Hilfsmittel für einen Entdeckungsgang in Wald, Feld und Flur. So befinden sich darin beispielsweise Bechergläser, Fellstücke, Bestimmungsheftchen, ein Kartenspiel, ein Zeckenheft und ein hochwertiges Fernglas. Die Klassenlehrer Frau Dr. Bunk und Herr Rohmer bedankten sich im Namen der Klasse für die großzügige Spende.

Frau Görges von der Schulleitung bedankte sich im Namen der Gesamtschule Gleiberg Land. Das sei eine großartige Chance für den Unterricht. Fellstücke aus dem Lernort-Natur-Koffer wurden sofort ertastet und erste Erfahrungen gesammelt. Diese einzigartige Initiative der Jäger „Lernort- Natur“ hat in mittlerweile 26 Jahren einen festen Platz in der außerschulischen Bildung bekommen. Bislang wurden bundesweit rund 5000 Lernkoffer an Kindergärten, Kitas und Grundschulen verteilt. Seitdem hat Lernort-Natur viele Menschen in seinen Bann gezogen. Die Initiative übt eine große Faszination aus, weil sie in eine Welt entführt, die uns nah und doch fern geworden ist. Den geheim-

nisvollen Zauber von Feld, Wald und Flur mit allen seinen Lebewesen wieder zu entdecken ist nicht bloß Schwärmerei, sondern drückt ein tiefes Bedürfnis des modernen Menschen aus. In Kontakt treten mit den Elementen und zu erfahren, wie alles, was uns alltäglich scheint, miteinander zusammenhängt, ist ein prägendes Erlebnis.

Dieter Mackenrodt stellte den interessierten Schülern Fragen und diese berichteten voller Begeisterung von ihren Naturerlebnissen. Die Klasse 5 hatte in den letzten Wochen schon einige Exkursionen in den Wald unternommen und war durch Jäger und Förster schon mit einem enormen Wissen ausgestattet. Auch die Wände der Klasse waren mit naturkundlichen Bildern versehen. Die Kinder nahmen sofort den Koffer in Beschlag und stellten sich mit dem Sponsor, den Klassenlehrern und der Schulleitung zu einem Gruppenfoto auf.



FRANKONIA

Frankonia ist ein mittelständisches Handelsunternehmen im Otto-Konzern und Marktführer im Bereich Jagd und Sportschießen in Deutschland. Neben Jagd- und Funktionsbekleidung führt Frankonia ein hochwertiges Modesortiment. Das Traditionsunternehmen erreicht seine Kunden über das Stationärgeschäft mit 24 Standorten, Kataloge und Internet. Frankonia ist zudem Großhändler mit Abnehmern in über 100 Ländern.

Kaufmann im Einzelhandel (m/w) – Fachrichtung Jagd- und Sportwaffen

Für unsere Filiale in Reiskirchen suchen wir **ab 1. August 2017** motivierte und teamfähige Auszubildende (m/w).

Was Sie erwartet:

- Eine anspruchsvolle, praxisnahe und zukunftsorientierte Berufsausbildung
- Abwechslungsreicher Berufsalltag in einer unserer Filialen
- Bedienung und Beratung unseres Kundenklientels
- Vermittlung von fachspezifischen Kenntnissen für ein modernes Handelsunternehmen
- Mitarbeit und Unterstützung bei Marketingaktionen

Was Sie mitbringen sollten:

- Einen sehr guten Hauptschulabschluss oder mittlere Reife
- Interesse in den Bereichen Jagd und Sportschießen, idealerweise als Jungjäger/-in oder Sportschütze/-in
- Teamfähigkeit und kommunikative Fähigkeiten
- Engagement und eine gute Auffassungsgabe
- Freude am Umgang mit Menschen
- Offenheit und Aufgeschlossenheit
- Erste praktische Erfahrungen durch Praktika oder Nebenjobs sind wünschenswert

Was wir bieten:

- Gute Übernahmechancen nach der Ausbildung
- Eine tarifvertragliche Ausbildungsvergütung inkl. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie 30 Tage Urlaub
- Personalrabatt auf das Frankonia-Sortiment sowie Rabatte bei verschiedensten Konzernunternehmen

Konnten wir Ihr Interesse wecken?

Ihr Ansprechpartner: **Carolyn Egenberger** · Tel.: 09302 20355 · ausbildung@frankonia.de



Verkaufsberater (m/w) für Jagd- und Sportwaffen, Textil sowie jagdliches Zubehör

Für unsere Filiale in Reiskirchen suchen wir ab sofort einen **Büchsenmacher** (m/w).

Was Sie erwartet:

- Beratung unserer Kunden im gesamten Jagd- und Sportwaffensortiment sowie im Bereich Jagdtextilien
- Bearbeitung von Kundenanfragen und Kundenaufträgen
- Erstellung von ganzheitlichen Angeboten aus unserem Sortiment
- Vertretung des Unternehmens bei Jagd- und Schießsportevents
- Übernahme von Kassen- und Versandtätigkeiten
- Erledigung von Datenabfragen und einfacher Administration am PC

Was Sie mitbringen sollten:

- Ausbildung zum Kaufmann/-frau im Einzelhandel oder mehrjährige Berufserfahrung in einem Einzelhandelsunternehmen
- Breites Fachwissen als Jäger/-in oder Sportschütze/-in
- Tiefe Fachkenntnisse im Bereich Jagd- und Sportwaffen
- Aufgeschlossenheit, Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Kunden
- MS-Office-Kenntnisse
- Erfahrung mit SAP und Kassensystemen sind wünschenswert

Konnten wir Ihr Interesse wecken?

Ihr Ansprechpartner: **Verena Euchler** · Tel.: 09302 20155





Erfolgreiches Qualifikationsschießen auf unserem Schießstand



Unter besten Bedingungen und bei herrlichem Sonnenschein fand unser diesjähriges Qualifikationsschießen auf dem Schießstand Garbenteich statt. Die Anlage war wie immer bestens vorbereitet worden, dank unseren Schießausschussmitgliedern Horst Kuhn und Hans Algeyer. Auch die Anla-

gen auf dem Wurftaubenstand funktionierten hervorragend - ein Dank geht hier an Hans Jörg Schwan und den WCO für die gute Zusammenarbeit.

Insgesamt konnten an den zwei Wettkampftagen 160 Starter in fast 30 Rotten verzeichnet werden. Wieder konnten wir eine enorm gute Resonanz an Meldungen verzeichnen, die unsere Möglichkeiten an den zwei Wettkampftagen voll ausschöpften. Wir danken daher den hessischen Vereinen für ihren jährlich wiederkehrenden Zuspruch zu unserem Verein und dem Schießstand. Dank der wie gewohnt professionellen Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung des Wettkampfes durch Barbara Michalski, Samira Kinkel und Hans-Georg Baum lief das Schießen reibungslos und ohne Zwischenfälle. Ein Dank an alle Helfer, die durch ihren Einsatz diese Veranstaltung erst möglich machten. Die Ergebnisse waren durchweg gut – knapp ein Drittel der Teilnehmer konnten ein tolles Ergebnis von über 300 Punkten erreichen. Ganz besonders freut uns ein Ergebnis von

308 Punkten durch Martin Tafferner, welcher somit die goldene Nadel erreichen konnte. Herzlichen Glückwunsch Martin!

Bei der Langwaffe erreichte Uwe Schröder mit 331 Ringen den 8. Platz und mit 316 Ringen folgte auf Platz 22 Dietmar Haus und mit 315 auf Platz 23 Sebastian Schomber. Mit der Kurzwaffe war wieder einmal Uwe Schröder auf Platz 9 mit 183 Ringen der beste KW Schütze des „Hubertus“ Gießen.

Die Verpflegung wurde durch Renate Claus gesichert, die mit ihrer ganzen Familie zum reibungslosen Ablauf beigetragen hat. Frisch belegte Brötchen, leckere Rindswurstchen oder saftige Steaks mit Kartoffelsalat, sowie der herrliche selbst gemachte Kuchen wurden bis auf das letzte Stück verzehrt.



Exzellente Erfolge der „Hubertus“-Bläser in Kranichstein

A-Gruppe holte sich Platz 4 beim Bundesbläserwettbewerb

Alle zwei Jahre finden im Jagdschloss Kranichstein Landes- und Bundesmeisterschaften im Jagdhornblasen statt, woran sich Gruppen unseres Vereins regelmäßig mit großem Erfolg beteiligen. Die Veranstaltung fand bei sommerlichen Temperaturen im Schlosspark des Jagdschlusses Kranichstein nahe Darmstadt statt. Die Qualität der Stücke und die hohe Leistungsdichte waren bemerkenswert. Den Landes- und Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen richtet der Landesjagdverband Hessen gemeinsam mit dem Deutschen Jagdverband alle zwei Jahre aus. Der nächste Wettbewerb findet 2019 erneut im Jagdschloss Kranichstein statt.

Die A-Gruppe konnte ihren Meistertitel aus 2015 in der Klasse A nicht verteidigen und musste sich der Bläsergruppe Hameln-

Pymont (Niedersachsen) geschlagen geben. Die A-Gruppe (Klasse A), in der die traditionellen deutschen Fürst-Pless-Hörner eingesetzt werden, wird geleitet durch „Hornmeister“ Peter Diehl aus Grünberg.



„Hubertus“-Bläser in Kranichstein



Das zuständige Präsidiumsmitglied des Deutschen Jagdverbandes (DJV), Steffen Liebig, und der Vizepräsident des Landesjagdverbandes Hessen, Dieter Mackenrodt, zeichneten die Bundessieger aus. Für einen Gänsehautmoment sorgte das gemeinsame Abschlussblasen mit hunderten Instrumenten. Mit 47 Gruppen und etwa 1000 Jagdhornbläsern war das Abschlussblasen vor der Siegerehrung, bei dem alle Gruppen unter der Leitung von DJV-

Bundesbläserobmanns Jürgen Keller gemeinsame jagdliche Signale erklingen ließen, das Highlight am Sonntag. „Alleine für diesen Moment lohnt sich die Organisation einer solchen Veranstaltung“, sagte Bundesbläserobmann Jürgen Keller.

Die B- und C-Gruppe des Jagdverein „Hubertus“ unter der Leitung von Heiko Schmidt erreichte bereits am Samstag bei den Landesmeisterschaften hervorragende erste Plätze.

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. gratuliert seinen Bläsergruppen zu diesen Erfolgen von Herzen und bedankt sich für die Erhaltung eines Jahrtausende alten Kulturgutes.

Alle Ergebnislisten können Sie unter www.jagdverband.de nachlesen.



Hubertus-Vorstand lud Hegegemeinschaftsvorsitzende des Landkreises Gießen zum traditionellen Informationsaustausch in den Klosterwald ein

Der Vorstand des Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung traf sich auch in diesem Jahr wieder traditionell mit den Vorsitzenden der Hegegemeinschaften im Kreis Gießen zu einem Meinungs- und Informationsaustausch im Landgasthof Klosterwald bei Lich. In alter Tradition und guter Atmosphäre wurde über aktuelle jagdliche Themen gesprochen und über die Zukunft des Wildes und der Jagd diskutiert.

Das Engagement der Hegeringe im Kreis Gießen zur Lebensraumverbesserung des heimischen Wildes ist vorbildlich und unterstreicht den Anspruch als Hüter, Heger, Pfleger und Regulierung der Artenvielfalt im Kreis Gießen.

Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt begrüßte die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften sowie die Vertretung der Studentischen Jagdgemeinschaft der Universität Gießen ganz herzlich. Er gratulierte dem neuen Vorsitzenden Horst Bernert (Rotwildhegegemeinschaft Krofdorfer Forst) zum Amtsantritt und neuen Teilnehmer in diesem Kreise. Ebenfalls Teilnehmer der Expertenrunde war Landesjagdberater Peter Seibert aus Biebertal. Das jährliche Treffen dient dem jagdlichen Informationsaustausch und findet einmal im Jahr, in Form einer offenen Gesprächsrunde statt

und bietet Raum für jagdpolitische Diskussionen. Der Hubertus-Vorsitzende berichtete über die Aktivitäten in Hessens größtem Jagdverein und dessen Ausschüssen. Die Hegegemeinschaftsvorsitzenden informierten über Ihre Arbeiten.

Gemeinsam stimmte man den Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen ab und besprach Kooperationen. Die Teilnehmer des Meetings stellten sich im Anschluss zu einem Foto zusammen und beschlossen die Tradition des jährlichen Treffens fortzuführen. Dieter Mackenrodt lud die Vorsitzenden abschließend zu einem gemeinsamen Ansitz in das „Hubertus“ Ausbildungs- und Lehrrevier ein.





Einladung Hubertus Vereinsmeisterschaft im Jagdlichen Schießen mit Karl-Heinz Backhaus-Gedächtnispokal (Neu)

Die diesjährige Vereinsmeisterschaft im jagdlichen Schießen findet am

Samstag, den 19. August 2017

traditionell auf unserem Schießstand in Pohlheim-Garbenteich statt.

Die Vereinsmeisterschaft ist dazu gedacht, dass alle aktiven Jäger sich der Herausforderung stellen, die eigene Schießfertigkeit zu üben und zu verbessern, was wir unserem Wild auch schuldig sind. Jeder der nicht mit den Bedingungen vertraut ist, wird zu Beginn eingewiesen und beim Schießen durch den Schießausschuss betreut, auch die neuen Jungjäger.

Gäste anderer hessischer Vereine sind herzlich willkommen! (Gästewertung)

Für die Vereinsmeisterschaft werden folgende Disziplinen geschossen:

Je 5 Schuss mit der Büchse stehend angestrichen auf den Bock, liegend auf den Fuchs, stehend freihändig auf den Überläufer sowie auf den laufenden Keiler und je 15 Wurfscheiben Trapp und Skeet mit der Flinte. Beim Kurzwaffenschießen werden insgesamt 20 Schuss abgegeben: 5 Duell, 10 Fertigkeit und 5 Schnellfeuer.

Bei der Vereinsmeisterschaft kann auch die Jahresschießnadel 2017 erworben werden.

Der Vereinsmeister erhält den begehrten Hubertus-Wanderpokal!

Erstmals ausgeschossen wird in diesem Jahr der **Karl-Heinz Backhaus-Gedächtnispokal** gemeinsam mit der Hubertus Vereinsmeisterschaft. Ein von Frau Ursula Backhaus gestifteter Wanderpokal, den Sie persönlich dem Sieger überreicht.



Vereinswaffen und passende Munition stehen bei Bedarf bereit.

Wir bitten alle Teilnehmer sich spätestens bis 13 Uhr zur Anmeldung im Vereinshaus einzufinden.

Der Schießausschuss und Helfer sind anwesend, machen die Aufsichten und organisieren ab 9.00 Uhr (Beginn) den Ablauf und die Auswertung.

Gemütliches Beisammensein, Siegerehrung (mit Bläsern) und Gruppenfoto am Nachmittag!

Hubertus-Stammtisch „Hessischer Hof“ , Gießen am Hubertus-Tag

Wir möchten die alte Tradition des Stammtisches im Jagdzimmer des Hessischen Hof in Gießen aufgreifen und am **„Hubertus-Tag“ 03. November 2017** zu einem „Hubertus-Stammtisch“ einladen. Die Jagdstube im Hessischen Hof ist ab 18:00 Uhr für uns reserviert. Am alten „Hubertus-Stammtisch“ wollen wir uns traditionell über aktuelle jagdliche Themen unterhalten. Dazu bringen wir die Stammtischbücher ab Vereinsgründung 1921 in den Hessischen Hof zur Einsicht mit und freuen uns auf einen schönen Abend am Stammtisch mit Ihnen.

Wegen der (begrenzten) Teilnehmerzahl, bitte kurz Mitteilung an mich (Mobil 0172 6766504 oder dm@hubertus-giessen.de) wer kommt.

Waidmannsheil, Dieter Mackenrodt

Wichtig

Weiterer Lehrgang zur Trichinenprobenentnahme bei „Hubertus“ Gießen

Mit in Kraft treten der nationalen Durchführungsverordnung des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts im August 2007 ist für interessierte Jägerinnen und Jäger die Möglichkeit geschaffen worden, an einer von der zuständigen Veterinärbehörde durchgeführten Schulung zur Trichinenprobenentnahme teilzunehmen. Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. wird daher

am Freitag, den 6. Oktober 2017 um 19:00 Uhr

im Hessischen Holz + Technikmuseum in Wettenberg/Wissmar im Schacht 6 interessierten Jägerinnen und Jägern einen Lehrgang zur Trichinenprobenentnahme bei Schwarzwild anbieten.

In dieser Fortbildungsveranstaltung werden interessierten Teilnehmern folgende Inhalte vermittelt:

- Rechtliche Grundlagen
- Biologie der Trichine und Folgen einer Infektion beim Menschen
- Korrektes Aufbrechen des Schwarzwildes zur Entnahme der Trichinenproben
- Verpackung und Kennzeichnung der Proben sowie Transport zur Trichinenuntersuchungsstelle
- Anbringung der Wildmarke und Ausfüllen des Wildursprungsscheins

Ziel des Lehrganges ist es, den Jäger für die Wahrnehmung der Tätigkeit der Trichinenprobenentnahme beim Wildschwein (oder auch Dachs) zu schulen.

Nach erfolgreichem Absolvieren eines solchen Lehrgangs besteht die Möglichkeit, einem Jäger mit einem gültigen Jagdschein, die Entnahme von Proben zur Untersuchung auf Trichinen zu übertragen, so dass er die Probenentnahme selbstständig durchführen kann.

Zusätzlich zu den grundsätzlichen Inhalten werden die Themen der Verpackung und Kennzeichnung der Proben, sowie deren Transport zu der Trichinenuntersuchungsstelle im Landkreis Gießen vertieft besprochen; ein nicht unwesentlicher Faktor zum reibungslosen Ablauf der Untersuchung der Proben im Landkreis Gießen.

Die Schulung ist für Hubertus - Mitglieder kostenlos.

Für Gäste wird eine Aufwandsentschädigung von 40,00 Euro erhoben.

Die Referentin ist Frau Dr. Andrea Bartels vom Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz in Gießen.

Die Teilnahme ist auf 30 Personen begrenzt.

Anmeldungen sind postalisch oder per E-Mail ab sofort beim Jagdverein „Hubertus“ Gießen, **Hofgut Bubenrod, 35444 Biebertal oder dm@hubertus-giessen.de**, möglich.





Einladung zum Vergleichsschießen der Hegegemeinschaften im Kreis Gießen

Am Samstag, den 23. September 2017 findet ab 09:00 Uhr das Vergleichsschießen der Hegegemeinschaften auf dem Schießstand des JV Hubertus Gießen und Umgebung in Garbenteich statt.

**Wir möchten die Hegegemeinschaften
hierzu herzlich einladen und bitten um Anmeldung.**

Beim Hegeringvergleichsschießen müssen:

3 Schuss auf den Fuchs liegend,

3 Schuss auf den Bock angestrichen und

3 Schuss auf den laufenden Keiler abgegeben werden.

Beim Kipphasen sind drei „rechts“ und drei „links“ und zwei Doubletten zu schießen.

Wie auch in den vergangenen Jahren wird wieder in zwei Wertungsklassen gestartet,

A-Klasse und B-Klasse, um die Leistung der einzelnen Schützen besser honorieren zu können.

Unser Schießausschuss macht die Aufsicht und Auswertung der Ergebnisse.

Den teilnehmenden Hegeringen winken je nach Abschneiden interessante Preise und ein Taschengeld für die HG-Kasse.

Wir bitten Sie daher uns mitzuteilen, mit wie vielen Rotten Sie teilnehmen werden.

Eine Rotte besteht aus max. 6 Teilnehmern!

Kostenlose Trainingstermine der Mannschaften können mit dem Jagdverein „Hubertus“ abgestimmt werden.

Auch können Vereinswaffen (auf Wunsch) genutzt werden. Bitte dazu rechtzeitig melden.

Siegerehrung ist dann am Nachmittag im Vereinshaus. Für Speis und Trank wird gesorgt!





Schießnachweisheft Hessen-Forst

Das Schießnachweisheft von Hessen-Forst liegt auch auf unserem Schießstand aus. Im Sinne einer tierschutzgerechten und erfolgreichen Jagdausübung liegt uns Ihre Schießfertigkeit sehr am Herzen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, auf den laufenden Keiler mit einem hochwildtauglichen Kaliber zu üben.

Unser Eintrag in das Heft gilt als Nachweis zur Vorlage bei den Gesellschaftsjagden des Landesbetriebes Hessen-Forst.



BAUUNTERNEHMEN SVEN HÄFNER GMBH

Mühlwiese 11 • 35469 Allendorf/Lda. • Tel.: 06407 / 6243
Handy: 0172 / 678 8138

Hubertus-Artikel im Vereinshaus am Schießstand

Poloshirts und Langarmhemden mit Hubertus-Logo

Das Logo ist auf den rechten Ärmel gestickt und auch über der linken Brusttasche. Wir geben die Hemden in allen Größen am Schießstand für den Selbstkostenpreis von **49.– Euro** ab.

Weitere Artikel auf Anfragen.



Hubertus-Termine in 2017/2018

Wichtig

- | | |
|----------------|---|
| 19.08.2017 | Vereinsmeisterschaft im Jagdlichen Schießen am Schießstand Garbenteich (9.00 Uhr) |
| 23.09.2017 | Vergleichsschießen der Hegegemeinschaften im Kreis Gießen am Schießstand (9.00 Uhr) |
| 06.10.2017 | Lehrgang zur Trichinenprobenentnahme bei „Hubertus“ Gießen, HTM Wißmar (19.00 Uhr) |
| 03.11.2017 | Hubertus-Stammtisch „Hessischer Hof“, Gießen (18.00 Uhr) |
| 05.11.2017 | Hubertus-Messe Kloster Arnsburg, (17.00 Uhr) mit Jägerschlag der Jungjäger |
| 17.11.2017 | 1. Fortbildungsveranstaltung Jagdrecht (19.00 Uhr), HTM Wißmar |
| 08.12.2017 | 2. Fortbildungsveranstaltung Jagdrecht (19.00 Uhr), HTM Wißmar |
| 19.01.2018 | 3. Fortbildungsveranstaltung Jagdrecht (19.00 Uhr), HTM Wißmar |
| 16.02.2018 | 4. Fortbildungsveranstaltung Jagdrecht (19.00 Uhr), HTM Wißmar |
| 10.03.2018 | Jahreshauptversammlung Kulturzentrum (14.00 Uhr) Großen-Buseck |
| 25./26.05.2018 | Landesjägertag in Fulda (LJV) |
| 15./16.06.2018 | Bundesjägertag in Bremen (DJV) |





Nach Redaktionsschluss erreichten uns noch folgende Meldungen



Hegemedaille Sonderstufe Gold

Im Rahmen des Landesjägertages 2017 in Lorsch verlieh der Landesjagdverband Hessen e.V., der in 1990 gegründeten Landwirtschaftlichen Pflegegemeinschaft Lich, die Hegemedaille Sonderstufe Gold. Der Vorsitzende Jörg Hessler (r.) nahm gemeinsam mit dem Magistratsmitglied der Stadt Lich Gisela Meyer die Ehrung entgegen.

Wir gratulieren der Landwirtschaftlichen Pflegegemeinschaft zu dieser Auszeichnung recht herzlich.



Bachlehrpfad eröffnet

Im Rahmen eines Pressetermins wurde kürzlich der neue Bachlehrpfad im Ausbildungs- und Lehrrevier am Schießstand Garbenteich eröffnet. Mit dem Motto vom **Petersgraben bis zur Nordsee** unterstützt der Fachdienst Naturschutz des Landkreises Gießen unser waldpädagogisches Angebot für Schulen und Kitas. Geplant und aufgestellt wurden die 5 Lehrtafeln von der Arbeitsgruppe Naturschutz des Jagdvereins Hubertus Gießen und Umgebung e.V.

Wir danken dem Landkreis Gießen für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes.



Goldene Ehrennadel des DJV

Im Rahmen des Bundesjägertages in Rostock-Warnemünde verlieh der Deutsche Jagdverband e.V. unserem Ehrenvorsitzenden Peter N. Werner die goldene Ehrennadel mit Urkunde. Der ehemalige Schatzmeister des Landesjagdverbandes Hessen hatte sich in vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in verschiedenen Funktionen diese hohe Auszeichnung redlich verdient.

Wir gratulieren recht herzlich zu dieser Auszeichnung!

Fortbildungsveranstaltungen „Jagdrecht“ im Winterhalbjahr 2017/18

Wir bieten im Winterhalbjahr eine Seminarreihe „Jagdrechtliche Themen“ an.

Die Veranstaltungsreihe „Jagdrecht“ dient in erster Linie dazu, das notwendige rechtliche Basiswissen zu vertiefen. Hinzu kommt die Weiterbildung im Hinblick auf die sich fortwährend ändernde Rechtslage. Hierfür konnte unser Dozent Peter Seibert aus Biebertal gewonnen werden!

Peter Seibert ist Verwaltungsrichter a.D. und stellvertretender Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Biebertal. Er ist weiterhin im Disziplinarausschuss des Landesjagdverband Hessen sowie als Landesjagdberater (Hessen) tätig. Ebenso Mitglied in verschiedenen Prüfungskommissionen und unserem Hubertus Gießen.

Wir starten im November 2017 mit einem Abend; der zweite Abend ist im Dezember 2017 vorgesehen. Im Januar und Februar 2018 nochmals jeweils ein Abend runden die Vortragsreihe ab.

Die Termine für die Seminarreihe „Jagdrecht“ sind: 17.11. und 8.12.2017, 19.01. und 16.02.2018 jeweils um 19.00 Uhr. Veranstaltungsort ist das Holz + Technikmuseum in Wetttenberg-Wißmar, Im Schacht 6.

Die Fortbildungsveranstaltungen sind auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Für die Mitglieder des Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. ist die Veranstaltung **kostenlos**. Nichtmitglieder entrichten eine Gebühr von € 20,- pro Vortrag.

Im Seminarblock werden folgende Themen behandelt:

Für den 17. November 2017 sind folgende Themen vorgesehen:

- Jagdpachtverträge – Inhalte, Ausgestaltung, Vertragsautonomie
- Wild- & Jagdschaden- Unterschiede und Abwicklung
- Neue Hess. Jagdverordnung u.a. Jagderlaubnisse, Kirrungen, Notzeit und Fütterung – Durchführungsverordnung Jagd

Für den 8. Dezember 2017 ist vorgesehen:

- Jagdschutz -Rechte und Pflichten
- Entwicklungen im Bereich der Jagdaufseherausbildung
- Freizeitnutzer im Revier – Umgang mit Erholungssuchenden, Crossfahrer, Rad und Motorrad, Reiter, Hunde etc. – Was kann und darf der Jäger tun einschl. Schadenersatz
- Wildfolge – Wildfolgevereinbarung – Nachsuche

Für den 19. Januar 2018 ist vorgesehen:

- Hegegemeinschaft und Jagdgenossenschaft – Aufgaben, Rechte und Pflichten und deren Umsetzung
- Hessisches Waldgesetz 2013 – Versuch einer Orientierung und Bewertung für die Jagdausübenden
- Waffenrecht – Aufbewahrung, Transport, Verleihen, Vererben und Verlieren von Waffen – Neue Kosten für die Jägerschaft;
- Gesetz zum Schutz gegen neo-invasive Arten und Änderungen des BJG für diese neo-invasive Arten.

Für den 16. Februar 2018 ist vorgesehen:

- Befriedeter Bezirk – Ablehnung der Jagd aus ethischen Gründen, § 6a Bundesjagdgesetz
- Standortbestimmung Jagd und Jagdrecht heute – Aus- und Rückblick.
- Eine kritische Standortbestimmung und Feedback der Veranstaltungsreihe.

Der Jagdverein „Hubertus“ Gießen nimmt ab sofort Ihre Anmeldungen für die Seminarreihe „Jagdrecht“ entgegen. Diese können gerne an die Postadresse des 1. Vorsitzenden Dieter Mackenrodt, Hofgut Bubenrod in 35444 Biebertal oder per E-Mail an: dm@hubertus-giessen.de gerichtet werden. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nach Ihrer Anmeldung.





Hubertus-Messe im Dormitorium des Kloster Arnsburg bei Lich

Sonntag, den 5. November 2017
um 17.00 Uhr

Mitwirkende:

Jagdhornbläser des Parforcehorncorps Hoher Vogelsberg
und die Bläsergruppe des Hubertus Gießen

Die Messe wird gestaltet von Pfarrer Dr. Ulrich Becke.

Auf der feierlichen Hubertus-Messe erhalten die neuen
Jungjäger ihren traditionellen Jägerschlag.

Wir laden Sie zu dieser traditionellen Hubertus-Messe herzlichst ein.

Der Eintritt ist frei!





AKTION



LEICA MAGNUS 2.4-16x56i
mit Schiene

Lichtsammler.

Auf die letzten 5 Minuten kommt es an.

Bei der Bockjagd entscheiden nicht selten die letzten Minuten in der Dämmerung über den Jagderfolg. Das Magnus 2.4-16x56i bietet aufgrund der extrem hohen Transmission in Kombination mit dem überragenden Leica Blendensystem mehr Licht sogar bis in die tiefe Dunkelheit hinein. Das sorgt für hohen Kontrast, klare Konturen, gestochen scharfe Bilder und verblüffend natürliche Farben bis zum Rand. In Verbindung mit der hohen Vergrößerung garantiert es ein sicheres Ansprechen auf allen Distanzen und ermöglicht einen präzisen Weitschuss.

- überragende Lichttransmission bis 92% und maximale Streulichtunterdrückung dank ausgeklügeltem Leica Blendensystem
- 6,7facher Zoom mit 2.4 - 16fachem Vergrößerungsbereich für den präzisen Nah- und Weitschuss
- 56 mm Objektivdurchmesser mit gestochen scharfen Bildern bis zum Rand
- Abschaltautomatik für maximale Batterielebensdauer

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Leica Fachhändler oder im Internet unter www.leica-sportoptics.com

Wir suchen Ihr schönstes Bockjagdfoto!

Machen Sie mit und gewinnen Sie eine Leica Bockjagd. Mehr unter www.leica-sportoptics.com